

sorgsame Umsicht gesichert, durch Konsultationen und durch das Bewußtsein beiderseits unserer Grenze, daß Probleme auftreten können, die weder böser Absicht noch Nachlässigkeit, sondern vielmehr dem Mißverhältnis zuzuschreiben sind, das zwischen unseren Einwohnerzahlen herrscht und dem sich daraus ergebenden Ungleichgewicht in unserer wirtschaftlichen Stärke.

Diese Unterschiede werden uns in Kanada wahrscheinlich immer zu dem Versuch veranlassen, dafür zu sorgen, daß ein Klima beibehalten wird, in dem die kanadische Kultur zum Ausdruck kommen kann. Gewiß werden wir auch die Notwendigkeit verspüren, unsere wirtschaftliche Umwelt unter einheimischer Kontrolle zu behalten. In einem Staat, dessen gesamte Festlandfläche in jedem Winter extremer Kälte ausgesetzt ist und der so weitläufig ist, daß der Verkehr schon immer fast unlösbare Probleme aufgeworfen hat, nimmt die vernünftige Erhaltung unserer Energievorkommen geradezu überwältigende Bedeutung an. Und als ein Volk, das sich durch seine ganze Geschichte hindurch mit Hingabe nicht nur an die Härten, sondern auch an die Schönheit seiner natürlichen Umwelt gewöhnt hat, werden wir ganz energisch darauf reagieren, wenn dieser Umwelt aus dem Inland oder Ausland Verseuchung oder Verunstaltung droht.

Unser Kontinent ist jedoch nicht die ganze Welt. Immer deutlicher tritt zutage, daß das gleiche Gefühl der Nachbarschaftlichkeit, das unseren nordamerikanischen Interessen so gute Dienste geleistet hat, auf alle Teile der Erde und alle Menschen ausgedehnt werden muß. Immer stärker werden das Wohl und die Menschenwürde der anderen den Maßstab für unsere eigene Lage bilden. Ich teile Präsident Carters Meinung, daß wir in diesem Tätigkeitsbereich erfolgreich sein werden.

Streben nach Weltfrieden

Wenn wir uns auch von der Ära politischer und militärischer Konfrontation entfernt haben, besteht trotzdem noch eine weitere Gefahr: daß wir zu starr auf die Herausforderungen von heute - Armut, Hunger, Verschlechterung der Umwelt und Verbreitung von Atomwaffen - reagieren. Unsere Fähigkeit, in angemessener Weise diesen Fragen zu begegnen, wird in gewissem Maße von unserer Bereitschaft abhängen, sie als neue Friedenshindernisse zu erkennen. Leider war jedoch unser Friedensstreben in dieser Hinsicht nur zu oft kaum phantasiereicher als unser zeitweise blindes Ringen mit dem kategorischen Imperativ im weltpolitischen Bereich. Außerdem haben wir es versäumt, in ausreichendem Maße die Unterstützung durch unsere Wähler für die uneingeschränkte Errichtung einer neuen Weltordnung zu gewinnen.

Die Gründe dafür lassen sich unschwer finden. In diesen Kämpfen haben wir es nicht mit nur einem einzigen Tyrannen zu tun, gibt es keinen einfachen ideologischen Wettstreit. Wir müssen uns mit einem Fragenkomplex von überwältigendem Ausmaß auseinandersetzen, der jedoch nur wenige Kategorien enthält, die man klar identifizieren kann. Wer fühlt sich schließlich zu rednerischen Glanzleistungen angespornt, wenn es um die Stabilisierung der Warenpreise, die Sicherheitsvorkehrungen für den gesamten nuklearen Brennstoffkreislauf oder um besondere Ziehungsrechte im Weltwährungsfonds geht? Aber genau dieser Art sind die Fragen, welche die Sicherheit der Welt von morgen bestimmen werden. Sie werden neuartige Lösungen und gemeinsame Bemühungen erfordern, denn hier kämpft man nicht gegen Menschen, sondern es ist ein Ringen um und für die Menschen in einer gemeinsamen Sache von weltweiter Bedeutung.

Hier blickt die Welt auf die Vereinigten Staaten und erwartet von ihnen Führung in diesen lebenswichtigen Aufgaben. In breitem Maße hat Ihr Eifer und Ihr Vorbild ein Vierteljahrhundert lang Leistungen auf den Gebieten der politischen Ordnung, der industriellen Entwicklung und des internationalen Handels ausgelöst. Ohne Ihre aufopfernde Beteiligung können die vielen konstruktiven Maßnahmen, die sich jetzt in verschiedenen Bereichen der Energiewirtschaft, der Wirtschaft, des Handels, der Abrüstung und der Entwicklungswirtschaft in dem einen oder anderen Stadium befinden, nicht so vorankommen, wie es notwendig ist.